

CURRICULUM FÜR DEN
LERNORT HOCHSCHULE

Studiengang
Soziale Arbeit

Studienrichtung
Arbeit, Integration und soziale Sicherung

CURRICULUM FÜR DEN LERNORT HOCHSCHULE

Studienrichtung Arbeit, Integration und soziale Sicherung

**Studiengangsleiterin
Prof. Dr. Jana Molle
Tel. 0711/1869-733**

Mail: jana.molle@dhbw-stuttgart.de

**Dekan Fakultät Sozialwesen
Prof. Dr. Stefan Krause
Tel.: 0711/1849-718**

Mail: stefan.krause@dhbw-stuttgart.de

**Sekretariat
Frau Kocksch
Tel. 0711/1849-721**

Mail: margit.kocksch@dhbw-stuttgart.de

Stand: Oktober 2020

Einführende Überlegungen

Die Studienrichtung Arbeit, Integration und soziale Sicherung im Studiengang Soziale Arbeit an der DHBW Stuttgart, Fakultät Sozialwesen, beschäftigt sich mit Risiken und Fragen der sozialen Existenzsicherung unter besonderer Berücksichtigung arbeitsmarktbezogener Einflussfaktoren. Die Zielgruppen der Studienrichtung sind heterogen. Sie sind zur Förderung ihrer sozialen Teilhabechancen auf standardisierte Sozialleistungen ebenso wie auf einzelfallbezogene Varianten der Unterstützung durch die Soziale Arbeit angewiesen. In den Handlungsfeldern der Studiengangsrichtung sind die Fachkräfte der Sozialen Arbeit vor diesem Hintergrund mit drei grundsätzlichen Aufträgen befasst:

1. Menschen in prekären Lebenslagen bei der Überwindung potenzieller oder manifester sozialer Probleme zu begleiten, die sich auf ihre Lebensführung auswirken,
2. mit Unterstützung und Beratung die Entfaltung persönlicher Entwicklungspotenziale und eine gelingendere Alltagsgestaltung von Betroffenen zu fördern,
3. soziale Strukturen langfristig zu transformieren, damit Menschen ihre Potenziale und uneingeschränkte Teilhabe unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe oder aufgrund von bestimmten persönlichen Merkmalen realisieren können.

Eine Voraussetzung dafür ist, Menschen in ihren lebensweltlichen Zusammenhängen wahrzunehmen und ihre individuellen Bewältigungsleistungen zu respektieren.

Eingebettet in das generalistische Studium zum Bachelor of Arts Soziale Arbeit folgt das studienrichtungsbezogene Curriculum der Notwendigkeit, das Einsatzfeld bei Grundsicherungsträgern, bei Bildungs-, Beschäftigungs- und Vermittlungseinrichtungen, in der Wohnungslosenhilfe, der Jugendberufshilfe, den Flüchtlingseinrichtungen und weiteren Einrichtungen in der Unterstützung arbeitsuchender Menschen für die Soziale Arbeit zu erschließen. Hierzu werden innerhalb der studienrichtungsbezogenen Lehre folgende Schwerpunkte entwickelt:

1. **Aktuelle fachliche und sozialpolitische Diskurse:** Erörtert werden aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Sozialpolitik, Soziale Arbeit, Gesetzgebung, Rechtsprechung und mediale Diskurse.
2. **Arbeitsfeldanalyse:** Es werden die typischen Handlungsfelder der Studienrichtung in den Blick genommen und durch Praxisreflexionen gerahmt. Die Arbeitsfeldanalyse umfasst Leitbilder, Trägerstruktur, zentrale Zielgruppen, Konzepte und Methoden, Ausstattung sowie aktuelle Diskurse und Probleme.
3. **Soziale Existenzsicherung und Integration in den Arbeitsmarkt:** Ausgehend von einer analytischen Betrachtung der Lebenslagen und der damit verbundenen Herausforderungen für die Zielgruppen, wird die Passung mit konkreten Mechanismen und Angeboten sozialer Sicherungssysteme in den Blick genommen, um zu prüfen,

inwieweit Teilhabechancen für Betroffene eröffnet werden und welche Weiterentwicklungsbedarfe bestehen.

4. **Methoden:** Anwendungsbezogen werden Grundlagen der Beratung und Unterstützung unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer, systemischer, ressourcenorientierter und netzwerkorientierter Ansätze vermittelt.
5. **Fallbesprechungen und Selbsterfahrung:** Auf der Grundlage eines breiten Fallverständnisses, in dem immer der Fall im Feld eine Rolle spielt, geht es in den kollegialen Austauschformaten um die Arbeit mit Adressat*innen, die Auseinandersetzung mit Teamfragen, mit der Sozialen Arbeit in Institutionen etc. Die Selbstkompetenz der Studierenden wird durch die Anregungen von Selbstreflexion der Studierenden gefördert, u.a. in Bezug auf die Motivation für das jeweilige Arbeitsfeld, Verarbeitung von Erfahrungen, herausfordernde Themen, Umgang mit Verantwortung, mit Nähe und Distanz.

Lernorte der Praxis (Ausbildungsstellen)

Zu den Lernorten der Sozialen Arbeit im Studiengang Arbeit – Integration – Soziale Sicherung gehören:

- Gesetzliche Träger der Grundsicherung (Jobcenter),
- Arbeitsagenturen bei integrativen Aufgaben nach dem SGB III,
- gemeinnützige und gewerbliche Beschäftigungsträger,
- gemeinnützige und gewerbliche Bildungsträger,
- überwiegend gemeinnützige Arbeits- und
Ausbildungsvermittlungseinrichtungen,
- überwiegend gemeinnützige Leiharbeitsunternehmen,
- Einrichtungen zur beruflichen Rehabilitation (BBW, BFW),
- Arbeitslosen-Beratungsstellen,
- Sozialhilfestellen nach dem SGB XII, sofern arbeitsmarktintegrative Aufgaben verfolgt werden (s. hierzu auch Studiengang Soziale Dienste in der Jugend-, Familien und Sozialhilfe),
- Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe für Menschen unterhalb des Renteneintrittsalters,
- Einrichtungen der Schuldnerberatung,
- Einrichtungen der Jugendberufshilfe,
- Schulsozialarbeit, wenn diese ausschließlich am Übergang zwischen Schule und Beruf stattfindet,
- Einrichtungen der Flüchtlingsarbeit (ohne unbegleitete minderjährige Flüchtlinge), bei der die Fragen nach beruflicher Integration in den Mittelpunkt rücken.

Themenschwerpunkte der Sozialen Arbeit in diesen Einrichtungen sind:

- Beraterische Begleitung und Unterstützung in prekären Lebenslagen,
- Beratung und Case Management in der Beschäftigungsförderung,
- Bildungs- und berufsberaterische Aufgaben innerhalb der Sozialen Arbeit,
- Erschließung von Grundsicherungs- und Sozialhilfeleistungen einschließlich Dienst- und Sachleistungen,
- Soziale Schuldnerberatung,
- Vermeidung von Wohnungsverlusten, Überwindung von Wohnungsnotfällen, Organisation lebenslagenangemessener Wohnformen,
- Stabilisierung bestehender Arbeitsverhältnisse, Erschließung von Ausbildungsmöglichkeiten und Qualifizierungsmaßnahmen oder Begleitung bei der Arbeitssuche in unterschiedlichen biografischen Kontexten,
- interkulturelle Zugänge zu Ausbildung und Arbeit eröffnen,
- Arbeitgeberkontakte und Stellenakquise,
- Vernetzung und Kooperation bei der Erschließung sozialstaatlicher Ressourcen,
- Soziale Netzwerkarbeit,
- Kooperationsformen bei Krisenintervention,
- persönliche Befähigung,
- Angebote und Unterstützung zur Alltagsgestaltung- und -bewältigung.

Theorie – Sozialarbeiterische Handlungspraxis – Methoden

Menschen sind in ihrer Existenz physischen, psychischen und sozialen Risiken ausgeliefert. Die Soziale Arbeit kommt ins Spiel, wenn Menschen es nicht mehr aus eigener Kraft schaffen, ihren Alltag in prekären Lebenslagen ohne Unterstützung gelingend zu bewältigen. Es sind in der aktuellen Diskussion drei Lebensbereiche, die für die Lebensführung bedeutsam sind und welche die soziale Existenz von Menschen prägen¹: Die erste Dimension ist die Eigenständigkeit. Menschen verfügen über Kompetenzen, Energien, Kräfte, Interessen und Potenziale, um ein selbständiges Leben in einer komplexen Gesellschaft zu führen. Einschränkungen der Eigenständigkeit, wie Krankheit oder Armut, gefährden die soziale Existenz. Die zweite Dimension betrifft die Zugehörigkeit. Finden Menschen Zugänge zu Netzwerken, verfügen sie über ausreichende zwischenmenschliche Kontakte, die für die eigene Identität, das Wohlbefinden und die Bewältigung von Belastungen erforderlich sind. Die Lebenssicherheit als Fundament der sozialen Existenz ist die dritte Dimension, die in der Studienrichtung im Fokus steht. Sie umfasst die materielle Versorgung, d.h. Einkommen, Wohnen, Güter des täglichen Lebens und Versorgungssicherheit, aber auch die Frage, ob Menschen von Gewalt, Diskriminierung oder Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind.

Die sozialarbeiterische Handlungspraxis zielt insofern erstens darauf ab, hinreichende Zugänge zu Dienst-, Sach- und Geldleistungen der sozialen Sicherung, insbesondere in Bezug

¹ In Anlehnung an Kaminsky, C. (2018). Soziale Arbeit—Normative Theorie und Professionsethik. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich.

auf Arbeit, Wohnen und ein ausreichendes Einkommen auch mittels der advokatorischen Erschließung von Sozialleistungen zu gewährleisten. Standards des alltäglichen Lebens der Bezugsgesellschaft müssen von Adressat*innen erreicht werden können, dazu zählen u.a. ein Zugang zu Internet, Mobilität, kulturellen Einrichtungen etc. Gesundheitliche Faktoren spielen in dieser Hinsicht ebenso eine wichtige Rolle, da sie u.a. Einfluss auf alltägliche Belastungen, Bedarfe in Bezug auf lebenslagenangemessene Wohnformen oder die Erwerbsfähigkeit haben.

Die kurz-, mittel- und langfristigen Folgen von Arbeitslosigkeit sind mittlerweile gut erforscht, auch wenn in Teilaspekten immer noch differierende Forschungsergebnisse kursieren. Gerade im Zusammenhang mit Langzeitarbeitslosigkeit sind gesundheitliche Folgen, Einschränkungen der individuellen Lebensführung, das Ausdünnen der sozialen Netze, zunehmende Resignation und weitere psychosoziale Belastungen zu beobachten. Die Beratung und Begleitung u.a. von langzeitarbeitslosen oder wohnungslosen Menschen greifen demnach zu kurz, wenn man die Aufgabe und das Ziel ausschließlich auf eine rasche Rückkehr in den Arbeitsmarkt reduziert. Obwohl dieser Wunsch für die meisten arbeitslosen Menschen prioritär ist, scheitert seine Realisierung oftmals an strukturellen und/oder individuellen Hürden. Auch im Übergang von Schule zu Beruf zeigen sich für adoleszente Adressat*innen der Sozialen Arbeit Herausforderungen, die ohne Unterstützung oftmals nicht zu bewältigen sind.

Einen zweiten Schwerpunkt der sozialarbeiterischen Handlungspraxis stellt soziale Unterstützung dar. Im engeren Sinne zielt diese auf emotionale, materielle und instrumentelle, informatorische und interpretative Formen des Beistandes² ab, bspw. durch Begleitung bei Behördengängen, Hilfe bei familiären Problemen oder informierende Beratung. Im weiteren Sinne umfasst sie die Ermöglichung des Zugangs zu formellen Dienstleistungen sowie tragfähiger persönlicher Netze vor dem Hintergrund sozialräumlicher Lebensbedingungen von Betroffenen.

Drittens ist die persönliche Befähigung und die Förderung von Handlungskompetenzen zur selbstständigen Alltagsbewältigung angezeigt. Die lebensweltliche Wahrnehmung sowie der Umgang mit Teilhabechancen und -barrieren hängt u.a. von personalen, sozialen, instrumentellen und kulturellen Handlungskompetenzen ab. Handlungsformate wie politische Bewusstseinsbildung³ oder Verfahren wie der Kompetenzdialog⁴ kommen hier in Frage.

Methodisch stehen entsprechend Fragen der Beratung und Unterstützung unter besonderer Berücksichtigung pädagogischer Aspekte im Mittelpunkt, das meint Beratungszugänge mit denen Wissen vermittelt und Kompetenzen gefördert werden, um Fragestellungen und Problemlagen im Hinblick auf die soziale Sicherung, soziale Unterstützung und persönliche Befähigung zu klären. Thematisch geht es u.a. um den Umgang mit Arbeitslosigkeit, Schulden,

² Siehe ausführlich Kupfer, A. (2015). Wer hilft helfen?: Einflüsse sozialer Netzwerke auf Beratung. dgvt-Verlag, S. 136f.

³ Siehe u.a. Freire, P. (1998). Pädagogik der Unterdrückten: Bildung als Praxis der Freiheit (Ausgabe 98 – 100 Tausend). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

⁴ Herriger, N. (2020). Empowerment in der Sozialen Arbeit (6., erweiterte u. aktualisierte Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, S. 139ff.

Wohnungslosigkeit, die vor allem im verhältnisorientierten und lebenslagenspezifischen Beratungsformat der Sozialen Beratung besondere Aufmerksamkeit erfahren. Methoden und Techniken anderer Beratungsansätze finden in diesem Rahmen Anwendung. Weiter steht die zielgruppenorientierte Soziale Diagnostik im Fokus, um Adressat*innen passgenaue Unterstützungsangebote unterbreiten zu können. Kenntnisse über vernetzendes Case Management und die Einbindung der regionalen sozial stabilisierenden Hilfen sind ebenso handlungsleitend wie die konsequente Berücksichtigung des institutionellen Kontextes, in dem Beratungs- bzw. Unterstützungsangebotes unterbreitet werden. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil der Methodenreflexion.

Curriculare Inhalte

Während des gesamten Studiums zieht sich der Dreiklang von Theoriewissen, Reflexion der sozialarbeiterischen Handlungspraxis und Methodenlehre durch alle studienrichtungsbezogenen Module (Module 9, 15, 18, 23 und 25).

Inhaltliche Querschnittsthemen und damit verbundene Wissensformen⁵ sind

- Gesellschaftliche, ökonomische, politische sowie individuelle Ursachen, Ausprägungen und Folgen prekärer Lebenslagen (Beschreibungswissen, Erklärungswissen, Prognosewissen),
- Ausgestaltung generalisierter sozialpolitischer und sozialrechtlicher Leistungen zur Ermöglichung sozialer Teilhabe angesichts einzelfallbezogener Problemlagen von Adressat*innen in prekären Lebenslagen (Beschreibungswissen, Erklärungswissen, Prognosewissen, Wertewissen, Methodenwissen) sowie
- Soziale Arbeit im Spannungsfeld der sozialen Existenzsicherung (Wertewissen, Veränderungswissen, Ressourcenwissen, Methodenwissen und Evaluationswissen).

Übergreifende Themen und ☹️Bezugswissenschaften

Die Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft ist transdisziplinär ausgerichtet. Übergreifende Wissensbestände der Bezugswissenschaften werden handlungs-, fall- und strukturorientiert unter sozialarbeiterischen Gesichtspunkten rezipiert. Folgende Themen finden u.a. Berücksichtigung:

- 1. Begrifflichkeiten und Konzepte zu Armut, Arbeitslosigkeit und Wohnungslosigkeit**
(☹️u.a. Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Politikwissenschaften, Rechtswissenschaften, Philosophie, Sozialarbeitswissenschaft)
- 2. Entstehung, zentrale Prinzipien und Organisation der sozialen Existenzsicherung**
(☹️u.a. Rechtswissenschaften, Sozialpolitik, Sozialwirtschaft)

⁵ In Anlehnung an Staub-Bernasconi, S. (2018) Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft: Soziale Arbeit auf dem Weg zu kritischer Professionalität (2., vollständig überarbeitete u. aktualisierte Ausgabe). Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich, S. 234f.

3. **Wirtschaftlich und sozial prekäre Lebenslagen der Zielgruppen** (☺u.a. Ökonomie, Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialarbeitswissenschaft)
4. **Handlungsstrategien und Leistungen zur Überwindung von Armut und Arbeitslosigkeit im SGB II, III und XII** (☺u.a. Rechtswissenschaft, Sozialpolitik)
5. **Theoriegeleitetes Fallverstehen** (☺u.a. Sozialarbeitswissenschaft, Soziologie, Psychologie)
6. **Interdisziplinäre Fallarbeit** (☺u.a. Sozialarbeitswissenschaft)
7. **Sozialarbeitspolitisches Handeln** (☺u.a. Politikwissenschaft, Sozialarbeitswissenschaft, Soziologie)
8. **Soziale Diagnostik** (☺u.a. Sozialarbeitswissenschaft)
9. **Beratung in prekären Lebenslagen** (☺u.a. Sozialarbeitswissenschaft, Psychologie)
10. **Beratung im Zwangskontext der Grundsicherung** (☺u.a. Sozialarbeitswissenschaft, Psychologie)
11. **Steuerung und Erfolgsmessung** (☺u.a. Ökonomie, Sozialarbeitswissenschaft)
12. **Praxisreflexion und Profilschärfung: Soziale Arbeit im Spannungsfeld der Beschäftigungsförderung und der sozialen Existenzsicherung** (☺u.a. Sozialarbeitswissenschaft)
13. **Interkulturelle und intersektionale Aspekte bei Fragen von Ausbildung und Arbeit** (☺u.a. Sozialarbeitswissenschaft, Soziologie)

Modulaufbau und -inhalte⁶

Die Erfahrungen der Studierenden während der praktischen Ausbildung werden in den einzelnen Modulen inhaltlich aufgegriffen.

Modul 9	
Unit 1: Einführung in die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen der Arbeitsfelder 1. Semester (30 Std.)	Unit 2: Fallverstehen in der Sozialen Arbeit 2. Semester (30 Std.)
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundsicherung für Arbeitssuchende 	<ul style="list-style-type: none"> • Theoriegeleitetes Fallverstehen
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Wohnungslosenhilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenslagenanalysen
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Soziale Arbeit mit Geflüchteten 	<ul style="list-style-type: none"> • Interkulturelle Perspektiven im Bereich der sozialen Existenzsicherung
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das System der beruflichen Rehabilitation 	<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungsgestaltung in der Sozialen Arbeit

⁶ Diese inhaltliche Ausrichtung der Studienrichtung wird für Jahrgänge ab 2021 in der Gesamtheit umgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt werden lediglich Feinjustierungen in laufenden Durchgängen vorgenommen.

<ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflektion mit den Schwerpunkten Berufswahl und organisatorische Rahmenbedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflexion mit dem Schwerpunkt Selbstkompetenz (u.a. Haltung und Rollenverständnis)
Modul 15	
Unit 1: Fallanalyse in der Sozialen Arbeit 3. Semester (24 Std.)	Unit 2: Professionelles Handeln im Kontext der Beschäftigungsförderung und sozialen Existenzsicherung 4. Semester (24 Std.)
<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Diagnostik in ausgewählten Arbeitsfeldern 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung in den Jobcentern und behördenunabhängige Beratung bei (drohender) Arbeitslosigkeit
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Sozialen Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogische Arbeit mit Geflüchteten
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Traumata in der Sozialen Arbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogische Arbeit mit wohnungslosen Menschen
<ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflexion mit Schwerpunkt Selbstkompetenz (u.a. Umgang mit Nähe und Distanz) 	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflexion mit Schwerpunkt Fallarbeit (u.a. Schwierigkeiten bei der Fallbearbeitung)

Prüfungsleistungen in beiden Modulen: Transferaufgabe am Ende des 1. Semesters und Reflexionsbericht im 3. Semester.

Querschnittsthemen		Modul 18 Studienschwerpunkt I Interventionen in der Beschäftigungsförderung und der sozialen Existenzsicherung 5. Semester (120 Std.)	
Analyse von Ursachen und Folgen prekärer Lebenslagen	Lebenslagenanalysen (Vertiefung)		
Soziale Arbeit in der sozialen Existenzsicherung	Soziale Beratung	Vermittlungsinstrumente und Integrationsstrategien im SGB II	
	Vertiefung und Intensivtraining einzelner Beratungsansätze und Methoden (u.a. Personenzentrierte Beratung, motivierende Gesprächsführung, Case Management)		
	Praxisreflexion mit Schwerpunkt Fallarbeit (u.a. zunehmende Handlungssicherheit und Verselbstständigung)		
Betreuung der Bachelor-Thesis			
Querschnittsthemen		Modul 23 Studienschwerpunkt II Vertiefung: Interventionen in der Beschäftigungsförderung und sozialen Existenzsicherung 6. Semester (108 Std.)	
Responsive Ausgestaltung von Leistungen der sozialen Existenzsicherung	Sozialarbeitspolitisches Denken und Handeln	Empowerment und Partizipation in der Sozialen Arbeit	Neue Konzepte in einzelnen Arbeitsfeldern
Soziale Arbeit in der sozialen Existenzsicherung	Vertiefung und Intensivtraining einzelner Beratungsansätze und Methoden		
	Praxisreflexion mit Schwerpunkt Fallarbeit (u.a. zunehmende Handlungssicherheit und berufliche Identität)		

Die Schwerpunktarbeit der Studiengangsleitungen findet in den letzten beiden Theoriephasen statt (Module 18 und 23), die mit 120 und 108 Präsenzstunden ausgewiesen sind.

Prüfungsleistungen: Referat (ca. 30 Minuten) in Modul 18 mit anschließender Diskussion und schriftlicher Ausarbeitung.

Mündliche Prüfung (30 min.) in Modul 23.

Erstellung der Bachelor-Thesis im Modul 25 im Anschluss an den 5. Theorieblock.